

ANTRAG

der Abgeordneten Mag. Leichtfried, Antoni, Findeis, Dworak, Gartner, Ing. Gratzner, Jahrmann, Kernstock, Kraft, Onodi, Razborcan, Mag. Renner, Rosenmaier, Thumpser und Vladyka,

betreffend Schaffung von geeigneten Strukturen zur Einführung einer täglichen Turnstunde im Schulbereich

Die gesellschaftliche Entwicklung, aber vor allem auch die zunehmende Technisierung unserer Gesellschaft hat dazu geführt, dass Kinder und Jugendliche zunehmend unter Bewegungsarmut leiden. Abgesehen von organisierten Trainingseinheiten für die verschiedensten Sportarten, die noch von einer überschaubaren Anzahl von Kindern und Jugendlichen besucht werden, rückt Bewegung und körperliche Betätigung im Freizeitmanagement allgemein in den Hintergrund.

Das Ergebnis dieser Entwicklung ist, dass einerseits die österreichische Jugend beim Alkohol- und Nikotinkonsum und bei der Fettleibigkeit europaweit im Spitzenfeld zu finden ist, und andererseits nur mehr 28% der Kinder und Jugendlichen in Österreich regelmäßig Sport betreiben. 40% der Kinder mit Symptomen der Fettleibigkeit im Alter von 7 Jahren weisen diese auch als Erwachsene auf. Mangelnde Bewegung ist die Ursache für viele chronische Krankheitsbilder.

Nicht zuletzt die mäßigen Erfolge der österreichischen Teilnehmer bei den Olympischen Spielen 2012 in London haben eine Diskussion um die Notwendigkeit von strukturellen Veränderungen zur Schaffung von organisatorischen Grundlagen für eine stärkere körperliche Betätigung unserer Jugend ausgelöst, die letztlich in der Forderung nach Einführung einer täglichen Turnstunde gegipfelt hat.

Während kleine Kinder noch ein natürliches Bewegungsbedürfnis haben, das bereits jetzt im Kindergarten mit dem Ziel gefördert wird, die Freude an gesunder Bewegung altersgemäß zu fördern und neue Bewegungserlebnisse zu ermöglichen, gilt es auch im Schulbereich, diese Freude an der Bewegung zu erhalten und auszubauen.

Allerdings wird von Kritikern des Modells eine Stunde Bewegung und Sport pro Tag in der Pflichtschule nicht ganz unberechtigt eingewendet, dass dies nur mit einer massiven Änderung der derzeitigen schulischen Strukturen möglich ist: Im derzeitigen Rahmen (5 Tage Woche, Halbtagschule) sei die nötige Anzahl der Stunden nicht zu bewältigen, da sich naturgemäß die teilweise jetzt schon sehr hohe Anzahl von Unterrichtsstunden nochmals um fünf Wochenstunden erhöhen würde.

Die Umsetzung in Form einer Aufstockung der Unterrichtsstundenzahl würde zu zusätzlichen Belastungen bei den Kindern in der Form führen, dass schon für die 6- bis 8-Jährigen der Unterricht jeden Tag bis mindestens 13.00 Uhr dauern müsste, für 8- bis 10-Jährige sogar mindestens zwei Mal pro Woche bis 14.00 Uhr. In der Sekundarstufe I haben alle SchülerInnen pro Woche mindestens vier Mal bis 14.00 Uhr, in der 8. Schulstufe sogar vier Mal pro Woche bis 15.00 Uhr Anwesenheitspflicht.

In Kombination mit einem bereits derzeit häufig straff durchorganisierten Freizeitprogramm mit strengem Zeitmanagement, das Kinder in ihrer Freizeit zusätzlich unter Druck setzt, fehlt es ihnen an freier Zeit, um ihre Potentiale für Neugierde, Kreativität, Entdeckerlust und ungeplante Erlebnisse zu entwickeln. Kinder brauchen auch Raum und Zeit für freie Bewegung, zum Toben und Laufen. In diesen Zeiten des freien Spielens mit Anderen lernen Kinder soziales Verhalten und aufeinander zu achten.

Den Gegenpol dazu bilden Kinder und Jugendliche, die zu sehr sich selbst überlassen und sehr viel Zeit vor dem PC und Fernseher verbringen und damit ihre sozialen Kontakte vernachlässigen. Auch die Familien brauchen Zeit, um Familie zu sein und gemeinsam etwas erleben zu können.

Eine logische Abhilfe für diese Probleme würde die vermehrte Schaffung von Ganztagschulen bringen. Hier besteht die Möglichkeit und gibt es ausreichend Zeit, SchülerInnen richtig zu fördern und Defizite frühzeitig zu erkennen, die in den Halbtagschulen meist fehlt und oft auch durch teure Nachhilfe ausgeglichen werden muss. Daneben bieten Ganztagschulen ein breites Angebot an Freizeitmöglichkeiten - wesentlich mehr, als Kinder und Jugendliche meist zu Hause vorfinden. Sie können sich sportlich betätigen und in ihren Talenten gefördert werden, ohne erst weite und wiederum zeitintensive Entfernungen zu Sporteinrichtungen zurücklegen zu müssen.

Um eine moderne, pädagogisch sinnvolle Zeiteinteilung mit einer entsprechenden Mischung aus Lernen, Sport, Freizeit und gesunder Ernährung zu ermöglichen, muss also der Unterricht auf den ganzen Tag verteilt stattfinden. So ist gewährleistet, dass die Kinder nach modernen pädagogischen Konzepten betreut und unterrichtet und neben der täglichen Bewegungseinheit auch die kreativen und bildnerischen Talente, aber auch musische Begabungen gefördert werden.

Nur so kann man die täglichen Bewegungseinheiten in den Regelunterricht vernünftig eingliedern, pädagogisch und sportlich eine optimale Ausbildung gewährleisten und den Kindern gleichzeitig entsprechend den Konzepten einer gesunden Ernährung eine warme Mahlzeit gewährleisten sowie die Eltern durch eine pädagogische Betreuung ihrer Kinder am Nachmittag von schulischen Zwängen entlasten.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ANTRAG

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, sich im Sinne der Antragsbegründung im eigenen Bereich und bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass zur Umsetzung der allgemeinen Forderung nach einer täglichen Turnstunde im Schulbereich die notwendigen strukturellen Maßnahmen in Form von ausreichend Ganztagschulen gesetzt werden.

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem SCHULAUSSCHUSS so rechtzeitig zur Vorberatung zuzuweisen, dass eine Behandlung im Ausschuss am 27. September 2012 möglich ist.